



- 1** Sehen Sie die Fotos an.  
Was meinen Sie? Wo sind die Personen?  
Was machen sie gerade?

*Auf Bild 1 ...*

- 2** Welche Unterlagen, Dokumente und Formulare spielen in Ihrem Beruf eine wichtige Rolle?  
Sammeln Sie im Kurs.

*Fragebögen, Pflegeberichte, ...*

## LERNZIELE

### Hören / Sprechen:

- Ein Aufnahmegespräch hören und führen (L1)
- Eine Arbeitsbesprechung hören (L3)
- Demenz: Symptome und Pflegeprobleme beschreiben (L3)

### Lesen:

- Fragebogen (L1)
- Biografiebericht (L2)
- Erfahrungsberichte von Angehörigen (L3)
- Kultursensibel und biografieorientiert pflegen (Ausstieg)

### Schreiben:

- Einen Biografiebogen ausfüllen / einen Biografiebericht schreiben (L2)
- Tipps für den Umgang mit dementen Angehörigen (L3)



● Arztbrief



● Befund



● Röntgenbild / ● Röntgenaufnahme



● Kontaktlinse



● Stützkorsett



● Perücke

- 1** Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie das Bildlexikon an und schreiben Sie fünf Sätze wie im Beispiel. Tauschen Sie Ihre Sätze mit einem anderen Paar und ergänzen Sie die Wörter. Sehen Sie dabei nicht ins Bildlexikon.

Bei einem Gottesdienst in der Kirche singt und \_ \_ \_ \_ \_ man.

- 2 a** Was passt? Ordnen Sie zu.

Benötigt sie / er Hilfsmittel? • Welche Schlafgewohnheiten •  
Versteht und spricht Ihr/e Angehörige/r Deutsch? • Hat Ihr/e Angehörige/r  
Wünsche in Bezug auf die Körperpflege? • Welche Ess- und Trinkgewohnheiten

### FRAGEBOGEN FÜR ANGEHÖRIGE

Wir möchten Ihre/n Angehörige/n besser kennenlernen. Bitte füllen Sie deshalb diesen Fragebogen aus und geben Sie ihn bei uns im Stationszimmer ab. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

1 Ihr Name: R. Ammari

2 Versteht und spricht Ihre Angehörige/Ihr Angehöriger Deutsch?

Ja  Nein Welche Sprache spricht sie / er? Arabisch

3 \_\_\_\_\_  Nein  Ja Welche? \_\_\_\_\_

Brille  Kontaktlinsen  Hörgerät  Perücke

Gehstock  Unterarmgehstützen (Krücken)  Gehwagen

Stützkorsett  Kompressionsstrümpfe

Prothese: welche? \_\_\_\_\_

4 \_\_\_\_\_ hat Ihr/e Angehörige/r?

Meine Mutter ist Muslimin und sehr gläubig. Geben Sie ihr deshalb bitte nur schweinefleischfreie Kost (am besten Halal-Kost) und keine alkoholischen Getränke oder Lebensmittel, die Alkohol enthalten. Außerdem wäscht sich meine Mutter vor jeder Mahlzeit die Hände.

5 \_\_\_\_\_ hat sie / er?

Sie / Er schläft gern  mit mehreren Kopfkissen.  eher flach.

Was hilft Ihrer Angehörigen / Ihrem Angehörigen beim Einschlafen?

Für meine Mutter ist es sehr wichtig, dass sie fünfmal am Tag ungestört beten kann. Religiöse Rituale (wie zum Beispiel Waschungen vor jedem Gebet) beruhigen sie und helfen ihr beim Einschlafen.

6 \_\_\_\_\_

Ja. Bitte beachten Sie, dass meine Mutter bei der Körperpflege nur die Hilfe von einer weiblichen Pflegekraft akzeptiert! Benutzen Sie keine Waschschiüssel mit stehendem Wasser, sondern fließendes Wasser aus dem Wasserhahn am Waschbecken oder aus der Dusche. Sorgen Sie bitte auch dafür, dass meine Mutter ihren Kopf mit einem Kopftuch und ihren Körper immer ausreichend bedecken kann.



● Kopftuch



● Gebet / beten



● Alkohol



● Schweinefleisch



● Waschbecken



● Wasserhahn

**b Lesen Sie den Fragebogen. Korrigieren Sie dann die Sätze 2 bis 6 wie im Beispiel.**

Die Patientin ...

- 1 spricht nur ein bisschen Deutsch. *Arabisch*
- 2 darf kein Fleisch und keinen Alkohol zu sich nehmen.
- 3 benötigt zum Schlafen ein zusätzliches Kopfkissen.
- 4 möchte mehrmals täglich in Ruhe schlafen können.
- 5 will nur von ihren beiden Töchtern gewaschen werden.
- 6 wünscht sich für die Körperpflege nur klares Wasser.



**c Haben Sie auch schon Menschen gepflegt, die bestimmte Ess- oder Schlafgewohnheiten oder Wünsche in Bezug auf die Körperpflege hatten? Erzählen Sie.**

*Ich hatte einmal einen Patienten, der ...*

▶ 01 **3 a Lesen Sie die Fragen 1 bis 5. Hören Sie dann das Aufnahmegespräch und beantworten Sie die Fragen.**

- 1 Welche Beschwerden hat Frau Wilke?
- 2 Von wem bekommt Frau Wilke Besuch?
- 3 Von wann bis wann ist die Besuchszeit?
- 4 Welche Untersuchungen sind geplant?
- 5 Welche Kost bestellt Schwester Uta für Frau Wilke?

*Sie ist immer sehr erschöpft und ...*



▶ 01 **b Was sagt / fragt Schwester Uta? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.**

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Ich bin Schwester Uta und möchte</li> <li>2 Wissen Sie, warum Ihr Arzt</li> <li>3 Gibt es Befunde oder Röntgenbilder,</li> <li>4 Haben Sie Angehörige,</li> <li>5 Haben Sie ein Handy dabei oder</li> <li>6 Bitte sagen Sie uns Bescheid,</li> <li>7 Dann zeige ich Ihnen Ihr Zimmer und</li> </ol> | <p>die Sie von zu Hause mitgebracht haben?</p> <p>möchten Sie ein Telefon anmelden?</p> <p>Sie ins Krankenhaus eingewiesen hat?</p> <p>wenn Sie die Station verlassen.</p> <p>die wir bei Fragen anrufen können?</p> <p>stelle Sie Ihrer Mitpatientin vor.</p> <p>das Aufnahmegespräch mit Ihnen führen.</p> |
|--|--|

**4 a Arbeiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Schreiben Sie ein Aufnahmegespräch wie in 3a. Benutzen Sie Sätze und Fragen wie in 3b.**

*Guten Tag, Frau/Herr ... Ich bin ...*

**b Spielen Sie das Gespräch zweimal. Tauschen Sie die Rollen.**

← 1 WORTSCHATZ **Ü 1 Ergänzen Sie.**

- 1 Sehhilfe: die K \_\_\_\_\_ k \_\_\_\_\_
- 2 Macht die Wirbelsäule stabiler: das t \_\_\_\_\_ t \_\_\_\_\_ tt
- 3 Kann man tragen, wenn man keine Haare hat: eine \_\_\_\_\_ v \_\_\_\_\_
- 4 Trägt man auch auf dem Kopf: ein \_\_\_\_\_ v \_\_\_\_\_
- 5 Papier mit verschiedenen Werten, zum Beispiel Blutwerten: der B \_\_\_\_\_
- 6 Wird vom Arzt für andere Ärzte geschrieben: der \_\_\_\_\_ f \_\_\_\_\_
- 7 Gibt es in fast jedem Bad: ein W \_\_\_\_\_ e \_\_\_\_\_ e \_\_\_\_\_ und einen W \_\_\_\_\_ h \_\_\_\_\_ h \_\_\_\_\_

← 1+2 WORTSCHATZ **Ü 2 Markieren Sie die Wortanfänge und -enden. Ordnen Sie dann in der richtigen Form zu.**

GEBETENVORFLIEßEND | LTERALKOHOLSAHRGEBEBECKENUNVER | GLÄUBIG | BETSCHWEINE-  
FLEISCHBEENGEBETERGERITUALEVORGE

Regeln und \_\_\_\_\_, die für gläubige Muslime wichtig sind

- 1 keinen \_\_\_\_\_ trinken
- 2 kein \_\_\_\_\_ essen
- 3 mehrmals am Tag \_\_\_\_\_
- 4 vor jedem \_\_\_\_\_ Waschungen durchführen
- 5 sich unter \_\_\_\_\_ Wasser waschen
- 6 für Frauen: die Haare und den Körper \_\_\_\_\_



← 2 STRUKTUREN **Ü 3 a Ergänzen Sie die Endungen.**

Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Angehörig__ / Ihr Angehörig__	den / Ihren Angehörig__	dem / Ihrem Angehörig__
die / Ihre Angehörig__	die / Ihre Angehörig__	der / Ihrer Angehörig__
die / Ihre Angehörig__ – Angehörig__	die / Ihre Angehörig__ – Angehörig__	den / Ihren Angehörig__ – Angehörig__

Auch so: der / die Verwandte, Kranke

**b Ergänzen Sie.**

- 1 Spricht Ihr Angehörig\_\_ / Ihre Angehörig\_\_ Deutsch? / Sprechen Ihre Angehörig\_\_ Deutsch?
- 2 Wir möchten Ihren Angehörig\_\_ / Ihre Angehörig\_\_ (Sg.) / Ihre Angehörig\_\_ (Pl.) gern besser kennenlernen.
- 3 Wie können wir Ihrem Angehörig\_\_ / Ihrer Angehörig\_\_ / Ihren Angehörig\_\_ helfen?

← 4 KOMMUNIKATION **Ü 4 Ergänzen Sie die Fragen und Sätze.**

- 1 Wissen Sie, \_\_\_\_\_ ?  
(in die Klinik – warum – eingewiesen hat – Ihre Ärztin – Sie)
- 2 Gibt es Röntgenaufnahmen, \_\_\_\_\_ ?  
(von zu Hause – die – mitgebracht haben – Sie)
- 3 Haben Sie Angehörige, \_\_\_\_\_ ?  
(anrufen – bei Fragen – können – die – wir)
- 4 Sie können Ihrer Frau sagen, \_\_\_\_\_ .  
(bis 19 Uhr – unsere Besuchszeit – dass – ist – von 10)
- 5 Bitte sagen Sie uns Bescheid, \_\_\_\_\_ .  
(wenn – verlassen – die – Sie – Station)

## 1 Wie heißen die Wörter / Wendungen in Ihrer Sprache? Übersetzen Sie.\*

### Hilfsmittel

Kontaktlinse die, -n  
 Krücke die, -n (auch: Unterarmgehstütze die, -n)  
 Perücke die, -n  
 Stützkorsett das, -s

### Islam

Alkohol der, Alkoholika  
 Gebet das, -e  
 Halal-Kost die (Sg.)  
 Kopftuch das, -er  
 Muslim der, -e  
 Muslimin die, -nen  
 Ritual das, -e  
 Schweinefleisch das (Sg.)  
 beten, betete, hat gebetet  
 alkoholisch  
 arabisch  
 gläubig

### Körperpflege

Waschbecken das, -  
 Wasserhahn der, -e  
 stehend (≠ fließend)

### Aufnahme

Arztbrief der, -e  
 Aufnahmegespräch das, -e  
 ein Aufnahmegespräch führen, führte,  
 hat geführt  
 (Untersuchungs-)Befund der, -e  
 Fragebogen der, -  
 Röntgenbild das, -er  
 (auch: Röntgenaufnahme die, -n)  
 einweisen, wies ein, hat eingewiesen

### Krankenhaus

Mitpatient der, -en  
 Mitpatientin die, -nen  
 Patientenaufenthaltsraum der, -e  
 Patientengarten der, -  
 Team das, -s  
 Ärzteteam das, -s  
 Pflegeteam das, -s

### Weitere wichtige Wörter

Bronchoskopie die, -n  
 Erschöpfung die (Sg.)  
 beruhigen, beruhigte, hat beruhigt  
 erschöpft  
 in Bezug auf + Akk.

#### Ein Aufnahmegespräch beginnen / beenden

Guten Morgen / Tag, Frau / Herr ... • Ich bin Schwester / Pfleger ... • Ich möchte jetzt das Aufnahmegespräch mit Ihnen führen. • Setzen Sie sich bitte. • Dann zeige ich Ihnen jetzt Ihr Zimmer und stelle Ihnen Ihre Mitpatientin / Ihre Mitpatientinnen / Ihren Mitpatienten / Ihre Mitpatienten vor.

#### Über medizinische Themen sprechen

Wissen Sie, warum Ihre Ärztin / Ihr Arzt Sie in die / ins ... eingewiesen hat? • Gibt es Untersuchungsbefunde / ..., die Sie von zu Hause mitgebracht haben? • Am Morgen findet die Visite statt. • Am Vormittag sind folgende Untersuchungen geplant: Zuerst werden Sie geröntgt. / wird Ihnen Blut abgenommen. • Dann ...

#### Nach Gewohnheiten, Wünschen fragen

Welche Ess- / Schlaf- / ...gewohnheiten haben Sie / hat Ihre Angehörige / Ihr Angehöriger? • Was hilft Ihnen / Ihrer Angehörigen / Ihrem Angehörigen beim Einschlafen? • Haben Sie / Hat ... Wünsche in Bezug auf die Körperpflege? • Möchten Sie / Möchte ... ein Telefon / einen Fernseher anmelden? • Verstehen und sprechen Sie / Versteht und spricht ... Deutsch? • Haben Sie Angehörige, die Sie besuchen kommen / die wir bei Fragen anrufen können?

#### Über Regeln und Räumlichkeiten sprechen

Unsere Besuchszeit ist von ... bis ... Uhr. • Sie müssen nicht (immer) im Patientenzimmer liegen. • Sie können (auch) in den Patientenaufenthaltsraum gehen. • Wir haben einen Patientengarten, wo Sie spazieren gehen können / ... • Bitte sagen Sie uns Bescheid, wenn Sie die Station verlassen.

## 2 Welche Wörter und Wendungen möchten Sie noch lernen? Notieren Sie.

\* Eine Liste mit Linien für Ihre Übersetzung finden Sie unter [www.hueber.de/menschen-im-beruf](http://www.hueber.de/menschen-im-beruf)



● Geburt



● Kindheit



● Jugend



● Beruf



● Beziehung



● Heirat / verheiratet

- 1** Sie möchten eine Person und ihre Lebensgeschichte (= Biografie), ihre Vorlieben und Gewohnheiten kennenlernen. Welche Fragen könnten Sie der Person stellen? Sammeln Sie.



- 2 a** Arbeiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Welche Wörter aus dem Bildlexikon passen? Lesen Sie den Biografiebericht und ergänzen Sie.

### BIOGRAFIEBERICHT: WOLFGANG FRIEDL

Wolfgang Friedl verbrachte seine Kindheit auf dem Land, wo er mit seinen Eltern auf einem Bauernhof mit vielen Tieren aufwuchs. Herr Friedl hat keine Geschwister, denn sein kleiner Bruder starb bei der \_\_\_\_\_. Auch seinen Vater hat Wolfgang Friedl früh verloren: Er litt an Depressionen und nahm sich das Leben. Als das passierte, war Herr Friedl erst fünf Jahre alt.



Herrn Friedls Mutter in den 1930er-Jahren

Nach dem Tod des Vaters zogen Herr Friedl und seine Mutter in die Stadt. In dieser Zeit sahen die beiden sich nur selten, weil die Mutter arbeiten und Geld verdienen musste. Die Beziehung zwischen Mutter und Sohn war trotzdem immer gut. 5

Nach dem Abitur fand Herr Friedl eine Stelle bei einem großen Pharmaunternehmen, wo er bis zu seiner Rente arbeitete. Er mochte seinen \_\_\_\_\_ – der Stress und die hohe Arbeitsbelastung haben ihn aber auch krank gemacht: Mit etwa 50 hatte Herr Friedl einen Herzinfarkt, ein paar Jahre später dann eine schwere Lungenembolie. 10

Herr Friedl war in seinem Leben zweimal verheiratet. Die Ehe mit seiner ersten Frau hielt allerdings nur kurz: Nach zwei Jahren ließen die beiden sich scheiden. Ein Jahr nach der \_\_\_\_\_ heiratete Herr Friedl dann Ingrid, eine Jugendfreundin. Ingrid und er bekamen drei Kinder: Sabine, Markus und Annette. Zu Sabine besteht seit einem \_\_\_\_\_ allerdings kein Kontakt mehr. 15

Vor einem halben Jahr haben die Friedls mit Markus, Annette, ihren Lebenspartnern und den vier Enkelkindern goldene Hochzeit gefeiert. Kurz darauf erkrankte Ingrid Friedl schwer. Ihre \_\_\_\_\_ drei Monate später war für Herrn Friedl das traurigste Ereignis in seinem Leben, sagt er. Seitdem geht er fast täglich auf den Friedhof und kümmert sich um das \_\_\_\_\_ von seiner Frau. 20

Seit Ingrids Tod lebt Herr Friedl allein in seinem Haus. Er wird vor allem von Annette, seiner jüngsten Tochter, versorgt. Auch Theresa, Annettes dreizehnjährige Tochter, besucht ihn regelmäßig. Die beiden sehen sich oft Fotoalben an und der Großvater erzählt seiner Enkeltochter von früher. 25

- b** Was wissen Sie über Herrn Friedls Leben? Lesen Sie den Text noch einmal und markieren Sie wie im Beispiel. Ergänzen Sie dann den Biografiebogen auf Seite 13.



● (Familien-)Streit

● Scheidung / geschieden

● Witwe / ● Witwer

● Beerdigung / beerdigen

● Grab

● Friedhof



### BIOGRAFIEBOGEN

Name, Vorname	Friedl, Wolfgang
Familienstand / Lebenspartner	
Kinder / Enkel	
Kindheit / Jugend	verbrachte seine Kindheit auf dem Land,
Schulbildung / Ausbildung / Beruf	
Wohn- und Lebenssituation	
Bezugspersonen	
Gewohnheiten / Rituale	

**3 a** Schreiben Sie mit den Redemitteln einen kurzen Biografiebericht über eine Person, die Sie gut kennen. Tauschen Sie Ihren Bericht mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und korrigieren Sie.

... verbrachte ihre / seine Kindheit und Jugend in / auf ...

Dort wuchs sie / er mit ihren / seinen Eltern und Geschwistern / ihrem / seinem Bruder / ihrer / seiner Schwester auf.

Im Alter von ... Jahren zog ... nach ...

Dort machte sie / er eine Ausbildung als ... / studierte sie / er ...

Danach arbeitete sie / er ... Jahre in / bei einem / einer ...

Als ... Jahre alt war, lernte sie / er ihren Mann / seine Frau ... kennen.

Die beiden waren ... Jahre verheiratet und hatten ... Kinder.

Kurz vor ihrer goldenen Hochzeit / ... erkrankte / ... und ...

Seitdem lebt ...

Sie / Er wird von ... versorgt / betreut / unterstützt.

... geht / macht / ... gern / regelmäßig ...

**b** Stellen Sie die Person, die Ihr/e Partner/in beschrieben hat, im Kurs vor. Anschließend stellt Ihr/e Partner/in „Ihre“ Person vor.

... hat über ... geschrieben.

WORTSCHATZ

Ü 1 Ordnen Sie zu.

- 1 Damit beginnt das Leben: die \_\_\_\_\_ (rtbuGe).
- 2 So nennt man die ersten zwölf Lebensjahre: die \_\_\_\_\_ (hendKiit).
- 3 Ab etwa 13 Jahren beginnt ein anderer Lebensabschnitt: die \_\_\_\_\_ (ndgeJu).
- 4 Häufig verändert sich in dieser Zeit die \_\_\_\_\_ (zieBenghu) zwischen den Eltern und ihrem Kind.
- 5 Frauen und Männer, die einen Ehering tragen, sind in der Regel \_\_\_\_\_ (tetverrahei).
- 6 Wenn es in einer Ehe immer nur \_\_\_\_\_ gibt (ettrSi), kommt es manchmal zu einer \_\_\_\_\_ (duSchngei).
- 7 Ein Mann, der seine Frau verloren hat, ist \_\_\_\_\_ (witwetver).
- 8 Auf diesem Friedhof findet fast täglich eine \_\_\_\_\_ statt. (erBegungdi)
- 9 Angehörige, Freunde und Bekannte werfen oft Blumen ins \_\_\_\_\_. (brGa)

STRUKTUREN

Ü 2 Welches Verb passt? Lesen und ergänzen Sie.

arbeitete (arbeiten) • wuchs ... auf (aufwachsen) • begann (beginnen) • bekamen (bekommen) • heirateten (heiraten) • lernte ... kennen (kennenlernen) • litt (leiden) • starb (sterben) • studierte (studieren) • verbrachte (verbringen) • zog (ziehen)

Meine Kindheit verbrachte (1) ich in einem kleinen Dorf. Dort \_\_\_\_\_ ich mit meinen Eltern und meinen beiden Geschwistern \_\_\_\_\_ (2). Nach dem Abitur \_\_\_\_\_ (3) ich nach Heidelberg, wo ich \_\_\_\_\_ (4) und anschließend in der Uniklinik \_\_\_\_\_ (5). Dort \_\_\_\_\_ ich meinen Mann \_\_\_\_\_ (6). Wir \_\_\_\_\_ (7) und \_\_\_\_\_ (8) zwei Kinder. Kurz nach der Geburt von unserem Sohn \_\_\_\_\_ (9) mein Mann ganz plötzlich. Für mich \_\_\_\_\_ (10) eine schwere Zeit. Viele Jahre lang \_\_\_\_\_ (11) ich unter Schlafstörungen und an Depressionen. Inzwischen geht es mir wieder besser. Ich habe einen netten Mann kennengelernt. Nächstes Jahr wollen wir heiraten.

WORTSCHATZ/  
KOMMUNIKATION

Ü 3 Ordnen Sie zu. Schreiben Sie dann einen Biografiebericht. Achten Sie bei den Verben auf die richtige Zeitform (Präsens, Perfekt, Präteritum).

Bezugspersonen • Enkel • Gewohnheiten • Kindheit • Lebenspartner • Lebenssituation • Schulbildung • Vorname

BIOGRAFIEBOGEN	
Name, _____	Harrer, Kurt
_____ / Jugend	in Berlin, Pflegefamilie (nach dem Tod von seinen Eltern)
Ausbildung / Beruf	neun Jahre Schule, Ausbildung als Bäcker, bis zur Rente Arbeit in Bäckerei von Pflegevater (in Berlin)
Familienstand / _____	verwitwet (seit letztem Jahr)
Wohn- / _____	Dreizimmerwohnung, Unterstützung von ambulantem Pflegedienst
Kinder / _____	einen Sohn, einen Enkel
<u>Bezugspersonen</u>	einmal pro Woche Besuch von Enkel, kein Kontakt mehr zum Sohn (Grund: Familienstreit)
_____ / Rituale	geht 3-mal täglich mit Hund von Nachbarn spazieren, besucht jeden Sonntag den Gottesdienst, geht danach auf den Friedhof zum Grab von seiner Frau

## 1 Wie heißen die Wörter / Wendungen in Ihrer Sprache? Übersetzen Sie.\*

### Lebensabschnitte

Alter das (Sg.)  
 Biografie die  
 Biografiearbeit die (Sg.)  
 Biografiebericht der, -e  
 Biografiebogen der, -e  
 Geburt die (hier: Sg.)  
 Jugend die (Sg.)  
 Kindheit die (Sg.)  
 Rente die (Sg.)  
 aufwachsen, wuchs auf, ist aufgewachsen  
 verbringen, verbrachte, hat verbracht

### Familienstand / Soziale Situation

Beziehung die, -en  
 Bezugsperson die, -en  
 Ehe die, -n  
 Hochzeit die, -en  
     goldene Hochzeit die (meist Sg.)  
 Kontakt der, -e  
 Lebenspartner der, -  
 Lebenspartnerin die, -nen  
 Scheidung die, -en  
 Witwe die, -n  
 Witwer der, -

halten, hielt, hat gehalten  
 heiraten, heiratete, hat geheiratet  
 sich scheiden lassen, ließ sich scheiden,  
     hat sich scheiden lassen  
 geschieden  
 verheiratet  
 verwitwet

### Gesundheitsrisiken

Arbeitsbelastung die (Sg.)  
 Depression die, -en  
 Lungenembolie die, -n  
 Streit der, Streitigkeiten  
 Stress der (Sg.)  
 leiden an + Dat., litt, hat gelitten

### Tod

Beerdigung die, -en  
 Friedhof der, -e  
 Grab das, -er  
 beerdigen, beerdigte, hat beerdigt  
 sich das Leben nehmen, nahm, hat genommen  
 sterben, starb, ist gestorben

### Weitere wichtige Wörter

Fotoalbum das, Fotoalben  
 Pharmaunternehmen das, -

KOMMUNIKATION

#### Kindheit und Jugend

Frau / Herr ... verbrachte ihre / seine Kindheit und Jugend in / auf ... • Dort wuchs sie / er mit ihren / seinen Eltern und ihren / seinen Geschwistern in / auf einem / einer ... auf.

KOMMUNIKATION

#### Familienstand

Als Frau / Herr ... alt war, lernte sie / er ihren Mann / seine Frau kennen. • Herr und Frau ... / Die beiden waren ... Jahre verheiratet / ließen sich nach ... Jahren scheiden. • Sie hatten ... Kinder. • Im Alter von ... Jahren / Kurz vor ihrer goldenen Hochzeit / ... erkrankte Frau / Herr ... und starb / ...

KOMMUNIKATION

#### Ausbildung und Beruf

Im Alter von ... Jahren / Nach ihrem / seinem Abitur / Schulabschluss zog Frau / Herr ... nach ... • Dort machte sie / er eine Ausbildung als ... / studierte sie / er ... • Nach der Ausbildung / dem Studium fand sie / er eine Stelle in / bei einem / einer ... • Dort arbeitete sie / er ... Jahre.

KOMMUNIKATION

#### Wohn- und Lebenssituation / Gewohnheiten

Seitdem lebt Frau / Herr ... • Sie / Er wird von ... versorgt / betreut / unterstützt. • Frau / Herr ... geht / macht / ... regelmäßig ...

## 2 Welche Wörter und Wendungen möchten Sie noch lernen? Notieren Sie.

\* Eine Liste mit Linien für Ihre Übersetzung finden Sie unter [www.hueber.de/menschen-im-beruf](http://www.hueber.de/menschen-im-beruf)



● Augenkontakt      berühren / ● Berührung      flüstern      ● Geste      greifen      küssen      lächeln

**1 a Was meinen Sie? Woran sind die drei Frauen erkrankt? Überfliegen Sie die Überschrift und Text 1. Sprechen Sie dann im Kurs.**

**ALZHEIMER: ANGEHÖRIGE BERICHTEN ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN**

1 Meine Mutter findet sich seit einiger Zeit in dem Supermarkt, in dem sie ihre Einkäufe macht, nicht mehr zurecht. Sie ist dann ganz verwirrt und weiß nicht mehr, wo bestimmte Lebensmittel stehen. Außerdem vergisst sie immer öfter, was sie eigentlich kaufen wollte. Sie bringt dann Dinge  
5 nach Hause, die sie gar nicht braucht. An der Kasse sagt sie dem Verkäufer, dass sie schlecht sieht, und gibt ihm ihren Geldbeutel. Das ist aber nur eine Ausrede: Sie merkt selbst, dass sie nicht mehr mit Geld umgehen kann, und schämt sich dafür.



Bericht von: Verena K.

2 Meine Frau sucht in letzter Zeit oft nach Worten, wenn sie etwas erzählen möchte. Außerdem wiederholt sie sich oft und stellt immer wieder dieselben Fragen. Wenn ich sie darauf hinweise, zieht sie sich in unser Schlafzimmer zurück, in dem sie dann oft stundenlang apathisch auf dem Bett sitzt. Wenn ich sie frage, was los ist, reagiert sie gereizt. Sie sagt dann, dass ich  
15 sie allein lassen soll. Auch ihr Schlaf hat sich verändert: Seit Monaten wacht meine Frau mehrmals nachts auf und kann nicht mehr einschlafen. Sie wirkt sehr ängstlich. Ich glaube, sie macht sich große Sorgen.



Bericht von: Martin W.

3 Meine Oma verliert oder verlegt immer irgendetwas. Leider denkt sie, dass wir die Dinge versteckt haben. Manchmal wird sie sehr wütend: Sie wirft Schuhe nach uns und beschimpft uns. Wenn wir dann ihre Brille im Kühl-  
20 schrank finden, hat sie vergessen, dass sie selbst sie dorthin getan hat. Außerdem kann meine Oma die Uhr nicht mehr lesen und verpasst deshalb ziemlich viele Termine. Aber am schlimmsten ist, dass sie nachts im Haus herumwandert und keine Ruhe findet. Oft finden wir sie morgens im Wohnzimmer auf dem Sofa, auf dem sie irgendwann erschöpft eingeschlafen ist.



Bericht von: Lena G.

**b Wo finden Sie in den Texten Beispiele dafür? Lesen Sie, markieren Sie und geben Sie die Zeile(n) an.**

1	Die Mutter von Verena K. ...	ist örtlich nicht mehr orientiert. hat Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis. kann finanzielle Dinge nicht allein regeln.	Zeile(n) <u>1 bis 3</u> _____ _____
2	Die Frau von Martin W. leidet an ...	Wortfindungsstörungen. depressiven Verstimmungen. Durchschlafstörungen.	_____ _____ _____
3	Die Oma von Lena G. ...	zeigt gelegentlich aggressives Verhalten. ist zeitlich desorientiert. hat einen gestörten Schlaf-Wach-Rhythmus.	_____ _____ _____



trösten



riechen / ● Geruch



schieben



schreien



streicheln



umarmen

- 2** Sehen Sie das Bildlexikon zwei Minuten lang an. Schließen Sie dann das Buch. Die / Der Erste spielt einen Begriff pantomimisch vor. Die anderen raten. Danach ist der Nächste an der Reihe.

- ▶02 **3 a** In welcher Reihenfolge spricht Marius über diese Aktivitäten (ABEDL®)? Hören Sie die Arbeitsbesprechung und ergänzen Sie die Zahlen 1 (darüber spricht er zuerst), 2 und 3 (darüber spricht er zuletzt).

- Sich beschäftigen  
 Essen und trinken  
 Kommunizieren

- ▶02 **b** Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Frau Meier leidet an einer fortgeschrittenen Demenz.   
 2 Augenkontakt und Berührungen machen sie aggressiv.   
 3 Wenn Frau Meier „Ja“ meint, nickt sie mit dem Kopf.   
 4 Frau Meier benutzt beim Essen nur noch einen Löffel.   
 5 Sie wollte schon öfter einen anderen Bewohner umarmen.   
 6 Der Geruch von Blumen macht Frau Meier glücklich.



In Deutschland leiden derzeit etwa eineinhalb Millionen Menschen an einer demenziellen Erkrankung. Knapp zwei Drittel haben die sogenannte Alzheimer-Krankheit.\* Der Name geht auf Alois Alzheimer zurück, einen deutschen Psychiater und Neuropathologen. Er beschrieb das Krankheitsbild erstmals 1906.

\* Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und Deutsche Alzheimer Gesellschaft.

- 4** Kennen Sie einen Menschen mit einer (leichten, mittleren oder schweren) Demenz? Welche Pflegeprobleme gibt es? Markieren Sie fünf bis sieben Wörter und erzählen Sie.

aggressiv – ängstlich – apathisch – bettlägerig – erschöpft – gereizt – immobil – örtlich / zeitlich / zur Person nicht orientiert – stuhl- / harninkontinent – sturzgefährdet – unruhig – verlangsamt – verwirrt – wütend – beschimpfen – herumwandern – sammeln – sich schämen – schreien – vergessen – verstehen – (sich) wiederholen – sich zurechtfinden – sich zurückziehen – Appetitlosigkeit – Einschlaf- / Durchschlafstörung – Dekubitus / Druckgeschwür – gestörter Schlaf-Wach-Rhythmus – Schluckstörung – depressive Verstimmungen – Wortfindungsstörungen – ...

*Ich betreue gerade einen 75-jährigen Mann, der an einer Alzheimer-Demenz leidet. Er ist bettlägerig und ...*

- 5** Miniprojekt: Arbeiten Sie zu dritt. Wie sollten Angehörige mit ihrer dementen Mutter / Großmutter / ihrem dementen Vater / Großvater umgehen? Notieren Sie Tipps. Machen Sie ein Plakat und hängen Sie es im Kursraum auf.

#### TIPPS FÜR DEN UMGANG MIT DEMENTEN MENSCHEN

- Sprechen Sie in kurzen und einfachen Sätzen.
- Benutzen Sie beim Sprechen Gesten.

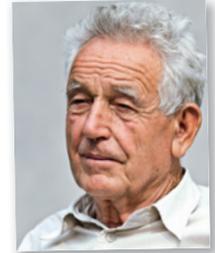
...

← 1  
WORTSCHATZ

Ü 1 Was bedeutet das? Ordnen Sie zu.

Mein Mann ...

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| 1 findet sich nicht mehr zurecht.   | A möchte oft allein sein.                             |
| 2 zieht sich oft zurück.            | B weiß oft nicht, wo er seine Sehhilfe hingelegt hat. |
| 3 reagiert häufig gereizt.          | C kann finanzielle Dinge nicht mehr regeln.           |
| 4 wirkt erschöpft.                  | D kann sich nicht mehr orientieren.                   |
| 5 verlegt regelmäßig seine Brille.  | E wird leicht wütend.                                 |
| 6 kann nicht mehr mit Geld umgehen. | F sieht müde aus.                                     |



← 1  
WORTSCHATZ /  
SCHREIBEN

Ü 2 Ergänzen Sie wie im Beispiel.

Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis • gestörter Schlaf-Wach-Rhythmus •  
aggressives Verhalten • zeitlich nicht mehr orientiert • örtlich desorientiert •  
depressive Verstimmungen • Durchschlafstörungen • Wortfindungsstörungen

Herr Lewandowski ...

- weiß oft nicht mehr, wo er ist. ist örtlich desorientiert.
- kann die Uhr nicht mehr lesen. \_\_\_\_\_
- wacht nachts mehrmals auf. \_\_\_\_\_
- muss häufig nach dem richtigen Wort suchen. \_\_\_\_\_
- ist oft traurig und spricht mit niemandem mehr. \_\_\_\_\_
- vergisst immer wieder, was er gerade tun wollte. \_\_\_\_\_
- schläft am Tag und wandert nachts unruhig herum. \_\_\_\_\_
- wirft Gegenstände nach Personen und beschimpft sie. \_\_\_\_\_

← 2+3  
WORTSCHATZ

Ü 3 Lesen und ergänzen Sie.

Was tun Sie, wenn ...

- Sie zeigen wollen, dass Sie freundlich oder gut gelaunt sind: lä \_\_\_\_\_
- andere nicht hören sollen, was Sie sagen: flü \_\_\_\_\_
- eine Person Schmerzen hat und Sie sie ohne Worte beruhigen wollen: strei \_\_\_\_\_
- Sie sehr traurig sind: wei \_\_\_\_\_
- jemand etwas Schlimmes erlebt hat und traurig ist: trö \_\_\_\_\_
- Sie eine Freundin nach langer Zeit wiedersehen: (sich) v m \_\_\_\_\_
- Sie „Ja“ meinen, aber nichts sagen können oder wollen: ni \_\_\_\_\_
- Sie jemanden begrüßen oder verabschieden, den Sie sehr mögen: (ihn) kü \_\_\_\_\_

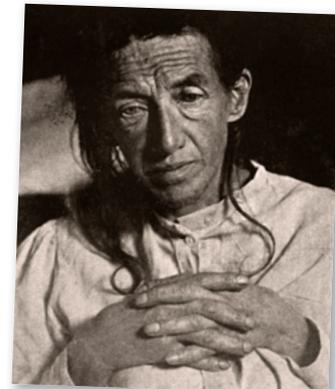
← 4  
SCHREIBEN

Ü 4 Schreiben Sie ganze Sätze über die Alzheimer-Patientin Auguste Deter.

Verwenden Sie dabei das Präsens oder das Präteritum.

November 1901: Auguste Deter in eine Frankfurter  
Klinik kommen • Patientin bei ihrer Einweisung  
erst 51 Jahre alt • sehr verwirrt wirken und nicht  
verstehen, was andere zu ihr sagen • oft stundenlang  
schreien • dann wieder apathisch in ihrem Zimmer sitzen •  
Auguste Deter schließlich inkontinent und bettlägerig  
werden und ein Druckgeschwür bekommen • fünf Jahre  
nach ihrer Einweisung an Blutvergiftung sterben

Im November 1901 ...



## 1 Wie heißen die Wörter / Wendungen in Ihrer Sprache? Übersetzen Sie.\*

### Gedächtnis und Orientierung

Kurzzeitgedächtnis das (Sg.)  
 Schlaf-Wach-Rhythmus der (Sg.)  
 Störung die, -en  
   Einschlafstörung die, -en  
   Durchschlafstörung die, -en  
   Wortfindungsstörung die, -en  
 herumwandern, wanderte herum,  
   ist herumgewandert  
 verlegen, verlegte, hat verlegt  
 sich zurechtfinden, fand sich zurecht,  
   hat sich zurechtgefunden  
 örtlich (desorientiert / orientiert)  
 zeitlich (desorientiert / orientiert)  
 gestört  
 verwirrt

### Verhalten

Ausrede die, -n  
 Verstimmung die, -en  
 beschimpfen, beschimpfte, hat beschimpft  
 lächeln, lächelte, hat gelächelt  
 sich schämen, schämte sich, hat sich geschämt  
 schreien, schrie, hat geschrien

weinen, weinte, hat geweint  
 aggressiv  
 ängstlich  
 apathisch  
 depressiv  
 gereizt

### Kommunikation

Geste die, -n  
 nicken, nickte, hat genickt  
 (den Kopf) schütteln, schüttelte, hat geschüttelt  
 trösten, tröstete, hat getröstet

### (Körper-)Kontakt

Augenkontakt der, -e  
 berühren, berührte, hat berührt  
 greifen (nach + Dat.), griff, hat gegriffen  
 küssen, küsste, hat geküsst  
 streicheln, streichelte, hat gestreichelt  
 umarmen, umarmte, hat umarmt

### Weitere wichtige Wörter

Alzheimer  
 eine Demenz vom Alzheimer-Typ haben

#### Gedächtnis- und Orientierungsprobleme beschreiben

Frau / Herr ... hat Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis. • Er / Sie vergisst / verlegt oft ... • Frau / Herr ... ist örtlich / zeitlich desorientiert / (nicht) orientiert. • Frau / Herr ... findet sich im / in ... nicht (mehr) zurecht. • Er / Sie hat einen gestörten Schlaf-Wach-Rhythmus. / Einschlaf- / Durchschlafstörungen. / wandert tagsüber / nachts in / im ... herum.

#### Verhaltensweisen beschreiben

Frau / Herr ... wirkt ängstlich / apathisch / erschöpft / verwirrt. • Er / Sie schämt sich / reagiert gereizt / zieht sich zurück, wenn ... • Frau / Herr ... hat depressive Verstimmungen. • Er / Sie weint / lächelt / schreit, wenn ... / zeigt (gelegentlich) aggressives Verhalten. / wirft Gegenstände nach ... / beschimpft ...

#### Kommunikative Einschränkungen beschreiben

Frau / Herr ... sucht oft nach den richtigen Worten. / hat Wortfindungsstörungen. • Er / Sie wiederholt sich oft. / stellt immer wieder dieselben Fragen. • Frau / Herr ... versteht nur kurze Sätze und Fragen, auf die sie / er mit „Ja“ oder „Nein“ antworten kann. • Er / Sie nickt (mit dem Kopf) und kann so zeigen, was sie / er möchte. • Er / Sie schüttelt den Kopf und kann so zeigen, dass sie / er (nicht) einverstanden ist.

## 2 Welche Wörter und Wendungen möchten Sie noch lernen? Notieren Sie.

\* Eine Liste mit Linien für Ihre Übersetzung finden Sie unter [www.hueber.de/menschen-im-beruf](http://www.hueber.de/menschen-im-beruf)

## Kultursensibel und biografieorientiert pflegen

- 1** Was bedeutet „kultursensibel pflegen“, was bedeutet „biografieorientiert pflegen“ für Sie? Sprechen Sie im Kurs.

„Kultursensibel pflegen“ bedeutet für mich, dass ich überlege: Aus welcher Kultur kommt die Person, ...

- 2 a** Welcher Text passt zu welchem Foto? Überfliegen Sie die Texte und ordnen Sie zu.



### ANGEBOTE FÜR EINE KULTURSENSIBLE, BIOGRAFIEORIENTIERTE PFLEGE

- 1 Bei uns gibt es einen **Meditations-** und **Gebetsraum**, in dem gläubige Patienten und Angehörige beten können. Für unsere muslimischen Patienten liegen dort Gebetsteppiche und der Koran bereit. Außerdem gibt es ein Regal, auf das sie ihre Schuhe stellen können. Neben dem Gebetsraum befindet sich noch ein zusätzlicher Raum für rituelle Waschungen.
- 2 Wir machen mit unseren Bewohnern jeden Tag die sogenannte **Zehn-Minuten-Aktivierung**. Die Zehn-Minuten-Aktivierung ist eine Methode, bei der Erinnerungen an die eigene Jugend, den Beruf oder an die Kinder geweckt werden. Das funktioniert so: Wir geben unseren Bewohnern Alltagsgegenstände, die sie von früher kennen – Küchenutensilien, altes Werkzeug oder Spielsachen zum Beispiel. Unsere Bewohner nehmen diese Gegenstände in die Hand und befühlen und betasten sie. Die meisten erzählen dann, wie und wann sie diese Gegenstände benutzt haben. Das sind oft sehr interessante Geschichten und wir lernen viel über die Zeit, in der unsere Bewohner jung waren.
- 3 An unserer Klinik gibt es einen **Dolmetscherdienst** für Patienten, die kein Deutsch sprechen. Alle Dolmetscher haben eine medizinisch-pflegerische Ausbildung. Ich zum Beispiel arbeite als Krankenschwester und dolmetsche für Patienten, die wie ich aus Kroatien kommen. Viele Kroaten leben schon lange hier und sprechen gut Deutsch. Ihre Sprachkenntnisse reichen allerdings nicht aus, wenn es um medizinische Themen geht. Sobald sie ihre Muttersprache hören und sprechen können, fühlen sich die meisten – trotz Krankheit und Schmerzen – schon ein bisschen besser. Sie haben weniger Angst und entwickeln mehr Vertrauen zu uns und den Ärzten.

- b** Lesen Sie die Texte 1 bis 3 und notieren Sie Antworten auf die Fragen.

	Text 1	Text 2	Text 3
Was wird angeboten?	Meditations- und Gebetsraum		
Für wen ist das Angebot?		für ältere Menschen	
Welche Kenntnisse / Materialien / ... sind dafür notwendig?			medizinisch-pflegerische Ausbildung, Sprachkenntnisse

- 3** Welche Angebote für eine kultursensible und biografieorientierte Pflege gibt es in Ihrer Einrichtung? Für wen sind diese Angebote? Erzählen Sie.

Bei uns gibt es ...

## Quellenverzeichnis

**Cover:** © Thinkstock/iStock/veronicagomepola

**Seite 7:** 1 © Thinkstock/Monkey Business Images Ltd; 2 © fotolia/contrastwerkstatt; 3 © fotolia/Photographiee.eu; 4 © Thinkstock/iStock/AlexRaths

**Seite 8:** Arztbrief © Thinkstock/iStock/NicoElNino; Befund © fotolia/Jürgen Fächle; Röntgenbild © Thinkstock/iStock/oceandigital; Kontaktlinse © Thinkstock/Fuse; Stützkorsett © fotolia/Dan Race; Perücke © Thinkstock/PhotoObjects.net/Hemera Technologies

**Seite 9:** Kopftuch © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages; Gebet © Thinkstock/Purestock; Alkohol © Thinkstock/DigitalVision/Jochem Sand; Schweinefleisch © Thinkstock/iStock/villagemoon; Waschbecken, Wasserhahn © fotolia/freepeoplea; Ü2b © Thinkstock/Hemera/Gulay Sakalli; Ü3 © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd

**Seite 10:** © Thinkstock/iStock/mirzavis

**Seite 12:** Geburt © Thinkstock/iStock/pojoslaw; Kindheit © iStockphoto/monkeybusinessimages; Jugend © fotolia/pressmaster; Beruf © Thinkstock/iStock/Cathy Yeulet; Beziehung © Thinkstock/Pixland/Jupiterimages; Heirat © Thinkstock/iStock/pdiamondp; Ü2a © iStock/HultonArchive  
**Seite 13:** Streit © Thinkstock/iStock/nyul; Scheidung © Thinkstock/iStock/zimmytws; Witwe © Thinkstock/Stockbyte/altrendo images; Beerdigung © Thinkstock/Stockbyte; Grab © Thinkstock/AbleStock.com; Friedhof © PantherMedia/Martin Painhart; Ü3 © iStock/RyersonClark

**Seite 16:** Augenkontakt © Thinkstock/iStock/AlexRaths; berühren © Thinkstock/Creatas Images; flüstern © Thinkstock/iStock/AlexRaths; Geste © Thinkstock/Digital Vision.; greifen © Thinkstock/Fuse; küssen © iStock/Sharon Dominick Photography 2014; lächeln © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Ü1a: 1 © fotolia/Peter Maszlen; 2 © fotolia/Roland W. Waniek; 3 © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography

**Seite 17:** trösten © Thinkstock/iStock/AlexRaths; riechen © Thinkstock/iStock/pojoslaw; schieben © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography; schreien © Thinkstock/PHOTOS.com/Jupiterimages; streicheln © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; umarmen © Thinkstock/iStock/michaeljung; Ü3 © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz

**Seite 18:** Ü2 © Thinkstock/iStock/Jevtic; Ü4 © dpa Picture-Alliance/Konrad Maurer

**Seite 20:** Ü2: von links: © Thinkstock/Monkey Business Images Ltd; © Thinkstock/iStock/danielvfung; © Hueber Verlag/Nina Metzger

**Seite 21:** © Thinkstock/iStock/kzenon

**Seite 22:** Notfallrucksack © fotolia/AK-DigiArt; Absaugegerät © fotolia/AK-DigiArt; Beatmungsbeutel © iStock/aprott; Elektrode © Thinkstock/iStock/ARICAN; Defibrillator © Thinkstock/iStock/Maxel; Intubationsbesteck © Thinkstock/iStock/Ruslan Kerimov; Endotrachealtubus © fotolia/Marijus; Ü1 © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Ü2 © fotolia/Paul Vinten  
**Seite 23:** Pulsoxymeter © Thinkstock/iStock/juanrvelasco; Reanimationsbrett © dpa Picture-Alliance/Arno Burgi; Sauerstoffflasche © iStock/richterfoto; Ampulle © iStock/bdspn; Manometer © Thinkstock/Photodisc/Medioimages; Stethoskop © iStock/Pali Rao; Venenverweilkanüle © fotolia/Uwe Landgraf; Würfel © iStock/hocus-focus

**Seite 24:** © Thinkstock/Photodisc/Thomas Northcut

**Seite 26:** Herz © Thinkstock/iStock/cosmin4000; Herzkranzgefäß © Thinkstock/iStock/JFalcetti; Herzklappe © Thinkstock/iStock/JFalcetti; Herzschrittmacher © Thinkstock/iStock/Carolina K. Smith,M.D.; Stent © Thinkstock/iStock/AlexeyKamenskiy; Blutgefäß © fotolia/7activestudio; Verkalkung © fotolia/Christoph Burgstedt; Ü2a: von links: © fotolia/psdesign1; © Thinkstock/Hemera/Andrea Danti; © fotolia/Henning Riediger (2x)

**Seite 27:** Herz-Lungen-Maschine © Glow Images/F1 online RM; Narkose © Thinkstock/iStock/herjua; Chirurg © Thinkstock/iStock/tcly; Hautschnitt © Thinkstock/iStock/ChaNaWiT; Herzkathether © fotolia/psdesign1; Herzoperation © Thinkstock/iStock/ChaNaWiT; Ü3a © Thinkstock/Purestock; Ü3b: beide © fotolia/Whyona

**Seite 28:** © Thinkstock/iStock/Rufous52

**Seite 30:** Abdomen-CT © Thinkstock/iStock/praisaeng; Belastungs-EKG © Thinkstock/Fuse; arterielle Hypertonie © Thinkstock/iStock/BrianAJackson; Echokardiografie © Thinkstock/iStock/sudok1; Herzkatheteruntersuchung © Thinkstock/iStock/ep\_stock; Ü1a © fotolia/lom123

**Seite 31:** Monitorüberwachung © Thinkstock/iStock/Andrei Malov; Röntgen-Thorax © Thinkstock/iStock/algarabi; Tachykardie © Thinkstock/iStock/ChrisPole; Vorhofflimmern © Thinkstock/iStock/Olga355; Ü4a © Thinkstock/iStock/JackF

**Seite 32:** Ü1 © fotolia/lom123; Ü2 © fotolia/designua

**Seite 34:** © fotolia/Erwin Wodicka

**Seite 35:** © Thinkstock/iStock/gpointstudio

**Seite 36:** Hautschicht © Thinkstock/Hemera/Hakan Corbaci; Oberhaut, Lederhaut, Unterhaut © Thinkstock/iStock/ttsz; Sehne © Thinkstock/iStock/goa\_novi; Band © Thinkstock/iStock/Eraxion; Ü1a © fotolia/pushinka11; Ü2b © fotolia/rob3000

**Seite 37:** intakt/geschädigt © fotolia/ag visuell; Hautabschürfung © Thinkstock/Fuse; Blase © Thinkstock/iStock/littleny; drücken © Thinkstock/Stockbyte

**Seite 38:** © Thinkstock/iStock/Catherine Yeulet

**Seite 40:** Mulkkomresse © Thinkstock/iStock/sommail; Wundverband © Thinkstock/DAJ; Verbandschere © Thinkstock/iStock/SKatzenberger;

Wundaufgabe © Thinkstock/iStock/PeterTG; Heftpflaster © Thinkstock/iStock/Ruben Pinto; Unterlage © Thinkstock/iStock/defun; Mundschutz © Thinkstock/iStock/Zametalov; Ü2a: beide © fotolia/Agnes Sadlowska

**Seite 41:** Schürze © Thinkstock/BananaStock/Jupiterimages; Kopfhaube © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Nierenschale © Thinkstock/iStock/Amawasri; Pinzette © Thinkstock/iStock/Mariana-Rusanovschi; Spüllösung © Thinkstock/iStock/urfiguss; Blasenspritze © iStock/Scharvik; Knopfkanüle © ReWa GmbH; Ü3b © fotolia/Agnes Sadlowska

**Seite 42:** © Thinkstock/iStock/CNK02

**Seite 44:** Schnittwunde © Thinkstock/iStock/worac; Bisswunde © Thinkstock/iStock/simazoran; Stichwunde © fotolia/lotuscolor; diabetisches Fußsyndrom © Thinkstock/iStock/Balkonsky; Ulcus cruris © Thinkstock/iStock/Hemjaa; Verbrennung © Thinkstock/iStock/intek1; Belag © Thinkstock/iStock/ciolanescu; Nekrose © Thinkstock/iStock/Judith Glick Ehrenthal; Ü1 © Thinkstock/Stockbyte/Comstock

**Seite 45:** Wundrand, Wundumgebung © Thinkstock/iStock/ca2hill; schuppig © Thinkstock/iStock/ken roberts; ödematös © Thinkstock/iStock/Amawasri; blutig © Thinkstock/iStock/nayneung1; eitrig © fotolia/F.C.G.; gerötet © Thinkstock/iStock/cookie\_cutter; Ü2 © Thinkstock/Monkey Business Images Ltd; Ü3a: 1 © Thinkstock/iStock/aban uluca; 2 © Thinkstock/iStock/konmesa; 3 © Thinkstock/iStock/lirtlon

**Seite 46:** © Thinkstock/Ingram Publishing

**Seite 48:** © Thinkstock/iStock/Ricardolmagen

**Seite 49:** 1 © iStock/Squaredpixels; 2 © Thinkstock/iStock/Katarzyna-Bialasiewicz; 3 © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; 4 © Thinkstock/iStock/Mark Bowden

**Seite 50:** sich beschweren © Thinkstock/iStock/Minerva Studio; Betreuer © Thinkstock/Purestock; Ehrenamtliche © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; Therapie © Thinkstock/Photodisc/Keith Brofsky; Küche © Thinkstock/Hemera/Ariadna De raadt; Ü1 © Thinkstock/iStock/OcusFocus; Ü2 © Thinkstock/iStock/StudioBarcelona

**Seite 51:** Wäscherei © Thinkstock/iStock/Louis-Paul St-Onge; Reinigung © Thinkstock/iStock/kadmy; Haustechnik © Thinkstock/iStock/Oskari Porkka; Buchhaltung © Thinkstock/iStock/Minerva Studio; Geschäftsführung © Thinkstock/iStock/creativecoopmedia; Ü3 © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision.

**Seite 52:** © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz

**Seite 54:** Abschied © Thinkstock/Comstock; Bestatter © Thinkstock/iStock/kzenon; Engel © iStock/Manuela Krause; Handtuchrolle © Thinkstock/iStock/alexlobur; Kerze © Thinkstock/iStock/Robert Hoetink; Kinn © Thinkstock/Valueline/Medioimages/Photodisc; Kreuz © Thinkstock/Hemera/Billy Alexander; Ü1a: oben © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; unten © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia

**Seite 55:** Leintuch © Thinkstock/iStock/msk.nina; Obduktion © iStock/mediaphotos; Pathologie © Thinkstock/iStock/silavsale; zudecken © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Verstorbene © iStock/Katarzyna-Bialasiewicz; Zehenzettel © Thinkstock/iStock/michaklootwijk

**Seite 56:** © Thinkstock/iStock/Ridofranz

**Seite 58:** Betriebsausflug © Thinkstock/iStock/Carsten Madsen; Fortbildung © Thinkstock/iStock/AndreyPopov; Hygiene © Thinkstock/iStock/purple\_queue; Hygienemängel © Thinkstock/iStock/shyflygirl; neue Gesetze © Thinkstock/iStock/Bet\_Noire; Ü1a © fotolia/www.miriamdoerr.com

- Seite 59:** neue Kollegen © Thinkstock/iStock/Sneksy; Sommerfest © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; Spannungen © Hueber Verlag/ Florian Bachmeier; Urlaubsplanung © Thinkstock/iStock/erwo1; Weihnachtsfeier © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages; Zeitdruck © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages
- Seite 60:** © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages
- Seite 62:** © Thinkstock/iStock/JackF
- Seite 63:** © Thinkstock/DigitalVision/Jochen Sand
- Seite 64:** anrufen, angerufen werden, auflegen, Lautsprecher © Thinkstock/iStock/da-vooda; Anrufbeantworter © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel; Auskunft geben © Thinkstock/iStock/ponsuwan; Ü1a © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
- Seite 65:** notieren © Thinkstock/iStock/sweetjinkz; Notizblock, zuhören © Thinkstock/iStockphoto; Stift © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel; telefonieren © Thinkstock/iStock/ponsuwan und © Thinkstock/iStock/da-vooda; Terminkalender © Thinkstock/iStock/Muymuy
- Seite 66:** © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
- Seite 68:** Bergamotteöl © Thinkstock/iStock/kerdkanno; Cajeputöl © Bärbel Drexel GmbH (Hintergrund © Thinkstock/iStock/NYstudio); Johanniskrautöl © Thinkstock/iStock/vesmil; Lavendelöl © Thinkstock/iStock/botamochi; Mandarinenöl © Thinkstock/iStock/YelenaYemchuk
- Seite 69:** Mandelöl © Thinkstock/iStock/naito8; Pfefferminzöl © Thinkstock/iStock/tycoon751; Rosenöl © Thinkstock/iStock/Olezzo; Teebaumöl © Thinkstock/iStock/marrakeshh; Zitronenöl © Thinkstock/iStock/humonia; Ü2b: Gisela © Thinkstock/iStock/veronicagomepola; Lukas © Florian Bachmeier, Schliersee; Magdalena © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images; Gudrun © Thinkstock/iStock/Brainsil
- Seite 70:** © Thinkstock/iStock/Olgaorly
- Seite 72:** Anhang, beantworten © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel; drucken © Thinkstock/iStock/Barbulat; E-Mail © Thinkstock/iStock/marnikus; herunterladen © Thinkstock/iStock/Madedee; Ü2a: 1 © iStock
- Seite 73:** löschen, Ordner © Thinkstock/iStock/tacktack; Posteingang © Thinkstock/iStock/Ankudi; senden © Thinkstock/iStock/marnikus; speichern © Thinkstock/iStock/ukiv007; weiterleiten © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel
- Seite 74:** © Thinkstock/Photodisc/Ryan McVay
- Seite 76:** © Thinkstock/Fuse
- Seite 77:** © Thinkstock/Blend Images/ERproductions Ltd
- Seite 78:** Ü1a © Thinkstock/iStock/SarahWard
- Seite 79:** Bleistift © Thinkstock/Hemera/Christophe Testi; Kugelschreiber © Thinkstock/iStock/knotsmaster; durchstreichen, unleserlich und Rechtschreibfehler © Hueber Verlag; Korrekturlässigkeit © Thinkstock/iStock/Dizzy; Ü3a © Thinkstock/iStock/-aniaostudio-
- Seite 80:** © Thinkstock/iStock/dolgachov
- Seite 82:** Hauptmahlzeit © Thinkstock/iStock/donstock; Zwischenmahlzeit © Thinkstock/moodboard; ballaststoffreiche Ernährung © Thinkstock/iStock/EvgeniaSh; Buttermilch © Hueber Verlag/Nina Metzger; Flüssigkeitsmangel © Thinkstock/iStock/jwblinn; Durst © Thinkstock/Stockbyte/Chris Clinton
- Seite 83:** Immobilität © Thinkstock/iStock/richardlyons; Adipositas © Thinkstock/iStock/esolla; Obstipation © Thinkstock/Hemera/Sebastian Kaulitzki; Schlaflosigkeit © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Müdigkeit © Thinkstock/DigitalVision/Michael Blann; Beweglichkeit © Thinkstock/iStock/AndreyPopov
- Seite 84:** © fotolia/ajr\_images
- Seite 86:** Schwarztee © Thinkstock/iStock/Sasajo; ziehen lassen © Thinkstock/iStock/swanlabud; Kamillentee © Thinkstock/iStock/gutaper; Kohlensäure © PantherMedia/Andreas Paralis; Heidelbeersaft © Thinkstock/iStock/HandmadePictures; Traubenzucker © Thinkstock/Stockbyte; Ü1a © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz
- Seite 87:** zerdrückte Banane © iStock/Barbro Bergfeldt; geriebener Apfel © Thinkstock/iStock/al62; Schale © Thinkstock/iStock/aarrows; Kraftbrühe © Thinkstock/iStock/Photosiber; Karottensuppe © Thinkstock/iStock/Boarding1Now; Reis © Thinkstock/iStock/subodhsathe
- Seite 88:** © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz
- Seite 91:** 1 © Thinkstock/DigitalVision/Jochen Sand; 2 © Thinkstock/Photodisc/Medioimages/Photodisc; 3 © Thinkstock/iStock/avemario; 4 © Thinkstock/iStock/kadmy
- Seite 92:** Kontrollabstrich © Thinkstock/iStock/PeJo29; Bettwäsche © Thinkstock/iStock/hxdbzxy; Dialyse © Thinkstock/Hemera/Zeljko Bozic; gurgeln © Thinkstock/iStock/TAGSTOCK1; Harnblasenkatheter © Thinkstock/iStock/drawdrawdraw; Implantat © Thinkstock/iStock/stockdevil; Ü1a © Thinkstock/iStock/ksass; Ü3a © Thinkstock/iStock/ChaNaWiT
- Seite 93:** Intensivstation © Thinkstock/iStock/danutelu; Nasenloch © Thinkstock/DAJ; PEG-Sonde © laif/Stephan Elleringmann; Shampoo © Thinkstock/iStock/esp2k; Trachealkanüle © ddp images/Eckehard Schulz; Unterwäsche © Thinkstock/iStock/janka3147; Ü4a © fotolia/contrastwerkstatt
- Seite 94:** © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
- Seite 96:** Kaugummi © Thinkstock/iStock/Radu Sebastian; Mundraum © Thinkstock/iStock/BravissimoS; Ohrspeicheldrüse © Thinkstock/iStock/janulla; Soor © Thinkstock/iStock/Adam88xx; püriert © Thinkstock/iStock/margouillatphotos
- Seite 97:** Speichel © Thinkstock/iStock/AnaBGD; steif © Thinkstock/Hemera/Peter Nguyen; Trockenfrüchte © Thinkstock/iStock/baibaz; sich verschlucken © fotolia/www.damato-fotografie.de; Zahnpflege © Thinkstock/DigitalVision/Christopher Robbins; Zunge © Thinkstock/iStock/utkamandarinka; Ü3a: Spatel © Thinkstock/iStock/ijacky; Taschenlampe © Thinkstock/iStock/Central IT Alliance; Mundpflegestäbchen © www.medsorg.de/Medsorg GmbH, Mülheim/Ruhr
- Seite 98:** © Thinkstock/Lightwavemedia/Wavebreakmedia Ltd
- Seite 100:** Aerosol © Thinkstock/Stockbyte/Comstock; Riss © Thinkstock/iStock/Suze777; Ekzem © Thinkstock/iStock/Injenerker; Spritzer © Thinkstock/iStock/Denniuro; Pause © Thinkstock/Creatas; Kleidung aufbewahren © Thinkstock/DigitalVision/Jetta Productions; Ü1a: 1 © Thinkstock/iStock/upixa; 2 © Thinkstock/iStock/sudok1; 3 © Thinkstock/iStock/RogerAshford; Ü2a: von oben: © MEV/Bader Reinhold; © iStockphoto/Bytedust; © fotolia/vektorisert; © Thinkstock/iStock/neyro2008 (Spritze ) und © Thinkstock/iStock/TSUKIYO (Kappe)
- Seite 101:** spitz © Thinkstock/iStock/sudok1; scharf © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; zerbrechlich © Thinkstock/iStock/MrsWilkins; Behälter © Thinkstock/iStock/XiXinXing; Entsorgung © Thinkstock/Hemera/Leah-anne Thompson; Markierung © Thinkstock/iStock/dina2001
- Seite 102:** Ü1b © Thinkstock/iStock/villorojo; Ü4 © Thinkstock/iStock/Jovanmandic
- Seite 104:** © fotolia/M.Rosenwirth
- Seite 105:** © Thinkstock/Digital Vision/Jochen Sands
- Seite 106:** Alkoholabusus © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; ausstrahlen © Thinkstock/iStock/janulla; Bauchspeicheldrüse © Thinkstock/Hemera/Sebastian Kaulitzki; Darmverschluss © Thinkstock/iStock/stockdevil; Gallenblase © Thinkstock/Hemera/Sebastian Kaulitzki; Ü1 © Thinkstock/iStock/Andres Rodriguez
- Seite 107:** Gallenstein © Thinkstock/iStock/ttsz; Infusion © Thinkstock/iStock/dina2001; intravenös © Thinkstock/iStock/poramesstock; Kontrastmittel © Bayer Vital; Notaufnahme © iStock/vm; Ü3b © Thinkstock/Stockbyte
- Seite 108:** © Thinkstock/iStock/ttsz
- Seite 110:** Karzinom © Thinkstock/iStock/semnic; Tumor © Thinkstock/iStock/Eraxion; Gebärmutter © Thinkstock/iStock/Nerthuz; Krebspatient © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Lymphbahnen © Thinkstock/iStock/Eraxion
- Seite 111:** Lymphknoten © Thinkstock/iStock/Eraxion; Prostata © Thinkstock/iStock/decade3d; Redon-Drainage © Thinkstock/iStock/ThaiBW; Stoma © Thinkstock/iStock/pavlemarjanovic; Venenkatheter © Thinkstock/iStock/sudok1; Ü4 © Thinkstock/iStock/toeytoey2530
- Seite 112:** © Thinkstock/Digital Vision/Jochen Sands
- Seite 114:** Angehörige © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; Antrag © fotolia/dessauer; Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung © fotolia/M. Schuppich; Hausarzt © Thinkstock/iStock/didesign021; Hilfsmittel © Thinkstock/iStock/Studio-Annika; häusliche Krankenpflege © Thinkstock/iStock/miriam-doerr
- Seite 115:** Krankentransport © Thinkstock/Photodisc/Keith Brofsky; Pflegeheim © Thinkstock/iStock/diego\_cervo; Palliativstation © iStock/Mark Bowden; Rehabilitation © Thinkstock/Monkey Business Images; Rezept © fotolia/Alexander Raths; Verordnung © fotolia/M. Schuppich; Ü3a © Thinkstock/iStock/dina2001; Ü4 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
- Seite 116:** © Thinkstock/Stockbyte
- Seite 118:** © fotolia/Stefan Germer

Bildredaktion: Nina Metzger, Hueber Verlag, München